

Sparkasse Harburg-Buxtehude unterstützt das Gewaltpräventions-Projekt „Eiskalt gegen Gewalt“ an der BBS Winsen

Hier lernen Schüler, Konflikte ohne Gewalt zu lösen

Winsen. Seit drei Jahren führen die Berufsbildenden-Schulen Winsen in Kooperation mit dem Hamburger Verein „Gefangene helfen Jugendlichen e.V.“ das Gewaltpräventions-Projekt „Eiskalt gegen Gewalt“ durch. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen, die an der BBS zur Schule gehen, Wege zur Konfliktbewältigung ohne Gewalt aufzuzeigen und mit ihnen neue Perspektiven zu erarbeiten. Einmal pro Woche kommt hierfür ein ausgebildeter Antigewalt-Trainer für eine Doppelstunde in die Schule. Das Besondere an diesem Trainer: er selbst ist ein ehemaliger Inhaftierter.



Gemeinsam setzen sie sich für die Gewaltprävention bei Jugendlichen ein (von links): M. Demant, Juliane Baumann, Volkert Rühle, Teyfik Sahin, Dr. Alexander Stark, Silke Heitmann.

Die Sparkasse Harburg-Buxtehude unterstützt das Gewaltpräventions-Projekt, das der Landkreis Harburg für eine Förderung an die Sparkasse herangetragen hatte, mit 2.500 Euro. Silke Heitmann, Leiterin des Sparkassen-Beratungszentrums Winsen und Dr. Alexander Stark vom Landkreis Harburg besuchten das Projekt und konnten sich ein Bild von der wertvollen Arbeit machen.

Als die Tür zur Sporthalle der BBS Winsen geöffnet wird, hört man kurze, klare Ansagen. Wenig später sieht man fünfzehn Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren, manche in

Sportkleidung, andere wiederum in Jeans und Sweatshirt. Sie alle sind mit Boxhandschuhen und Prätzen bestückt und üben unter der Anleitung von Teyfik Sahin Techniken des pädagogischen Boxens ein. Der 44-Jährige betreut das Gewaltpräventions-Projekt an der BBS. Er ist ausgebildeter Antigewalt- und Deeskalationstrainer und seit sechs Jahren als Projektkoordinator im Verein „Gefangene helfen Jugendlichen“ tätig.

Das pädagogische Boxen ist nur ein Teil des Projekts, das zwischen einem halben und einem Jahr läuft. Neben der sportlichen Betätigung, die vor allem vermittelt, Regeln einzuhalten und Respekt dem Anderen gegenüber zu entwickeln, sind Gesprächskreise und Präventionsunterricht wichtige Bestandteile des Konzepts. „Die Jugendlichen müssen erst einmal lernen, miteinander zu sprechen und Konflikte auch ohne Gewalt zu lösen. Sie müssen lernen, Vertrauen zu anderen aufzubauen und den Gegenüber zu akzeptieren, wie er ist“, erklärt Teyfik Sahin. Um das den Jugendlichen glaubhaft zu vermitteln, helfe ihm seine Vergangenheit als Häftling sehr. „Ich kann mich gut in die Jugendlichen mit ihren Frustrationen und Problemen reinversetzen. Deshalb bauen viele zu mir schneller Vertrauen auf, weil sie genau spüren, dass ich sie verstehe. Ich bin einer von ihnen“, erklärt Sahin.

Und das scheint bei den Jugendlichen gut anzukommen. Jaaro (17), Johannes und Kay (beide 15), drei Schüler aus der Projektgruppe, jedenfalls berichten von ihren positiven Erlebnissen. „Teyfik ist gut drauf, wir sprechen eine Sprache“, sagt Jaaro. „Das Training mit ihm motiviert und er bringt uns Teamgeist bei. Der Zusammenhalt mit anderen ist schon besser geworden“, findet Johannes. Und Kay kann sich sogar vorstellen, in einen Verein zu gehen und dort zu boxen. „Die Technik und Taktik finde ich gut, das könnte ich mir auch gut als Sport vorstellen. Vielleicht gehe ich mal zum richtigen Boxtraining in den Verein.“

Für Juliane Baumann, Schulsozialpädagogin an der BBS Winsen, ist das Projekt ein wichtiger Teil der Sozialarbeit an der Schule. „Wenn die Jugendlichen ins Projekt kommen, kennen sie oftmals keinen anderen Weg als Gewalt, um ihre Aggressionen und ihren Frust abzubauen. Im Laufe des Projekts spürt man aber, dass sie offen werden für neue Methoden der Konfliktbewältigung, dass sich über das regelmäßige Training in der vertrauten Gruppe ein homogenes Team bildet und dass sie lernen, miteinander über Probleme zu reden.“ Für dieses „Coaching“ bliebe im normalen Schulalltag keine Zeit. Hinzu komme, dass unter den Teilnehmern auch Schulverweigerer seien, die man in der Schule nur schlecht erreicht.

Gemeinsam mit dem Landkreis Harburg fördert die Sparkasse Harburg-Buxtehude das Projekt und hat dafür eine Spende in Höhe von 2.500 Euro zur Verfügung gestellt. „Die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ist eines unserer zentralen Anliegen als Sparkasse. Wir machen uns im Rahmen unserer Förderung dafür stark, dass Kinder und Jugendliche aus allen gesellschaftlichen Schichten integriert werden und eine Zukunft haben. Diese Jugendlichen haben eine Perspektive verdient und dieses tolle Projekt ist für manche von ihnen möglicherweise das Sprungbrett, das sie brauchen, um in geordnete Bahnen zu gelangen.“

Und Dr. Alexander Stark ergänzt: „Die Schulen können diese Arbeit in ihrem regulären Betrieb gar nicht leisten. Wir sehen aber an diesem Projekt, dass es sich lohnt, in die Jugendlichen zu investieren. Deshalb sind wir sehr glücklich, dass die Sparkasse Harburg-Buxtehude dieses Projekt finanziell unterstützt.“

Gefangene helfen Jugendlichen e. V.

Volkert Rühle, Geschäftsführer des Vereins Gefangene helfen Jugendlichen e.V. in Hamburg, beschreibt die Ziele und Arbeit des Vereins: „Gefangene helfen Jugendlichen hat einen einzigartigen Lösungsansatz. Ehemalige Häftlinge und aktuell einsitzende Straftäter vermitteln Kindern und Jugendlichen die Folgen von Straftaten und Gewalt. Wir intervenieren auf einer anderen Ebene als klassische gewalt- und kriminalpräventive Projekte ohne (ehemalige) Strafgefangene. Unsere Zielgruppe erreichen wir folglich auf eine besondere Art und Weise und machen so wirksame Kriminal- und Gewaltprävention bei Jugendlichen. Wir konfrontieren sie. Wir sensibilisieren sie. Und wir diskutieren mit ihnen auf Augenhöhe.“

Unter dem Motto „Konfrontieren – Diskutieren – Informieren - Sensibilisieren“ bietet der Verein eine breite Palette von Projekten an. Neben „Eiskalt gegen Gewalt“ unter anderem JVA-Besuche, Schulpräventionsunterricht, Suchtprävention, Cybermobbing, Deeskalationstraining oder Multiplikatorenveranstaltungen. Mehr Informationen: www.ghj.social

Verantwortlich für den Inhalt:

*Thorsten Sundermann
Unternehmenskommunikation*